

Drucksachen-Nr. <b>139/2007</b>	Version	Datum 22.10.2007	Blatt 1
------------------------------------	---------	---------------------	------------

- Beschlussvorlage     
  Berichtsvorlage     
  öffentliche Sitzung     
  nichtöffentliche Sitzung

Beratungsfolge:

<input checked="" type="checkbox"/> Fachausschuss	<u>Ausschuss für Regionalentwicklung</u>	<u>Datum:</u> <u>05.11.2007</u>
<input type="checkbox"/> Fachausschuss	_____	_____
<input checked="" type="checkbox"/> Kreisausschuss	_____	<u>20.11.2007</u>
<input checked="" type="checkbox"/> Kreistag	_____	<u>28.11.2007</u>

Inhalt:

Stand der Erarbeitung Demografiecheck

Wenn Kosten entstehen:

Kosten €	Haushaltsstelle	Haushaltsjahr	<input type="checkbox"/> Mittel stehen zur Verfügung
<input type="checkbox"/> Mittel stehen nicht zur Verfügung	Deckungsvorschlag:		
<input type="checkbox"/> Mittel stehen nur in folgender Höhe zur Verfügung: €			

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag nimmt den Sachstandsbericht zur Erarbeitung des Demografiechecks zur Kenntnis.

zuständiges Amt:

Projektteam Kreisentwicklung

Dieter Tramp

Projektteamleiter

Klemens Schmitz

Landrat

abgestimmt mit Dez./Amt/Ref.:	Name	Unterschrift

Beratungsergebnis:

Kreistag/ Ausschuss	Datum	Stimmen		Stimm- enthaltung	Einstimmig	Laut Beschluss- vorschlag	Abweichender Be- schluss (s. beiliegendes Formblatt)
		Ja	Nein				

## Begründung:

"Die **Demografie** ... bzw. Bevölkerungswissenschaft ist eine wissenschaftliche Disziplin, die sich mit dem Leben, Werden und Vergehen menschlicher Bevölkerungen befasst, ... . Die Erforschung der Regelmäßigkeiten und Gesetzmäßigkeiten in Zustand und Entwicklung der Bevölkerung wird vor allem mit Hilfe der Statistik erfasst und gemessen, ....

Die Demografie beschreibt, analysiert und erklärt ... insbesondere:

- die Bevölkerungsstrukturen (Zusammensetzung der Bevölkerung aus Gruppen, die sich durch bestimmte Merkmale voneinander unterscheiden...),
- die Bevölkerungsbewegungen ...,
  - o die räumlichen Bevölkerungsbewegungen (Wanderungen, räumliche Mobilität)
  - o die natürlichen Bevölkerungsbewegungen (Geburten..., Sterbefälle ...) sowie die mit diesen Bewegungen im Zusammenhang stehenden Verhaltenskomplexen (z. B. Heirats- und Scheidungsverhalten),
- die Bevölkerungsentwicklungen, die aus Ausgangsbestand, Alters- und Geschlechtsstruktur einer Bevölkerung sowie den Bevölkerungsbewegungen und deren Änderungen resultieren,
- die Bevölkerungsverteilung und deren Veränderungen,
- als historische Demografie die Bevölkerungsgeschichte."<sup>1</sup>

Bis 2020 (Basisjahr 2004) wird die Uckermark 14,2 % (ca. 20.000EW) ihrer Bevölkerung verlieren. Die Zahl der Hochbetagten wird enorm steigen, ebenso wie die Zahl der jungen Menschen prozentual und absolut abnimmt. Die Gründe liegen in der niedrigen Geburtenziffer, der Abwanderung und der höheren Lebenserwartung der Menschen.

Ein innovativer Ansatz, der seit langem auch von der Landespolitik gefordert wird, ist die Anwendung eines **Demografiechecks**, um Entscheidungen auf ihre Demografiefestigkeit zu überprüfen. Der Kreistag des Landkreises Uckermark hat sich dieser Herausforderung gestellt und mit Beschluss vom 02.05.2007 für die Entwicklung eines solchen Instrumentariums entschieden. Damit nimmt die Uckermark brandenburgweit eine Vorreiterrolle ein. Hier sollen erste Inhalte und Anwendungsbereiche eines Demografiechecks für kommende Kreistagsbeschlüsse aufgezeigt und ein Vorschlag für die weitere Vorgehensweise unterbreitet werden.

Ein Demografiecheck soll die Maßnahmen und Entscheidungen auf ihre Zukunftsfähigkeit im Zusammenhang mit der künftigen Bevölkerungsentwicklung prüfen.

Der Demografiecheck berücksichtigt die **intra- und intergenerationelle Gerechtigkeit**, d.h. Chancengleichheit zwischen den verschiedenen Generationen (Jung und Alt) und für nachfolgende Generationen.

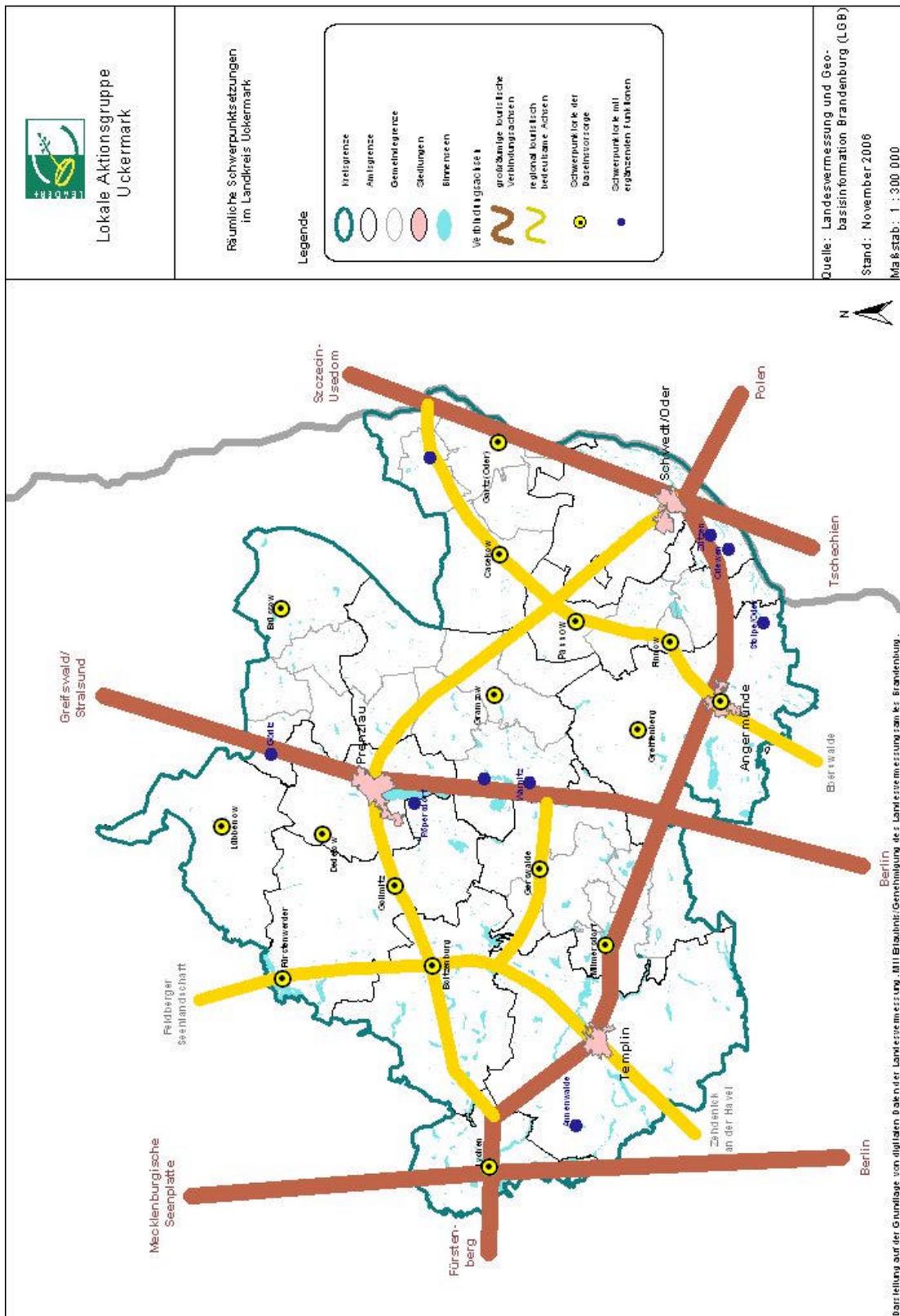
Anhand des Demografiechecks sind Projekte auf ihre nachhaltige (ökologische, ökonomische und soziale) Tragfähigkeit insbesondere im Zusammenhang mit der demografischen Entwicklung zu prüfen.

---

<sup>1</sup> Definition: Internet/Wikipedia

Die knapper werdenden Mittel und der demografische Wandel erzwingt geradezu die Konzentration entsprechender Angebote in Schwerpunkttorten. Das sind zentrale Orte, die über eine entsprechende Bevölkerungszahl verfügen, Einzelhandels- und medizinische Einrichtungen aufweisen und in denen öffentliche Verkehrsmittel verkehren.

Im Rahmen der Erarbeitung des Integrierten ländlichen Entwicklungskonzeptes (ILEK) und im Wettbewerbsbeitrag zum LEADER-Wettbewerb 2007 hat die Uckermark deutliche Prioritäten für diese räumliche Schwerpunktsetzung formuliert (Schwerpunkttorte der Daseinsvorsorge und touristische Verbindungsachsen).



Die **Anwendung** eines Demografiechecks sollte nicht nur auf Entscheidungen des Kreistags beschränkt sein, sondern auch Kommunen, Fördermittelgeberstellen, Sozialverbänden sowie sonstigen Verwaltungsstrukturen zur Verfügung gestellt werden.

Folgende Anwendungsbereiche wären möglich:

- im Bereich der sozialen Infrastruktur (Bildungssystem, Dienstleistungen, Gesundheitssystem, kulturelle Einrichtungen, öffentliche Sicherheit)
- im Bereich der technischen Infrastruktur (Ver- und Entsorgung, Kommunikation, Verkehrsinfrastruktur)
- Dorf- und Stadtentwicklung (Sanierung, Rückbau)
- Personalentscheidungen
- Planungsrecht

Ein Demografiecheck sollte immer einen **ganzheitlichen integrativen Ansatz** verfolgen und mehrere Sachgebiete erfassen. Mit der Lösung eines Problems in einem Bereich kann an einer anderen Stelle ein anderes Problem ausgelöst bzw. ein bestehendes vergrößert werden.

Das "Gutachten zum demografischen Wandel" vom Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung zeigt **anhand von "Problemknoten" Lösungsmöglichkeiten** auf, die darauf ausgelegt sind, Maßnahmen zu identifizieren, die sich gegenseitig verstärken und positiv auf andere Bereiche ausstrahlen.

"Was real schrumpft und schwindet, sind Chancen. Darum muss man Chancen fördern - durch ein Anreizsystem, welches nicht plant sondern Möglichkeiten eröffnet."<sup>2</sup>

Im Mittelpunkt stehen die **Autonomie** der Akteure, also ein **Bottom-up-Ansatz** (Entwicklung von unten nach oben) in einem klar definierten rechtlichen Rahmen (d. h. die Lösung des Problems bleibt offen, aber Kriterien werden definiert) und die **Bildung**.

Der zu erarbeitende Kriterienkatalog für Demografiecheck sollte sich daran orientieren.

Die **Erarbeitung** eines Demografiechecks für die Uckermark könnte **im Rahmen der Weiterführung des Demografieprojektes** „Modellvorhaben zur Stabilisierung des ländlichen Raumes im demografischen Wandel“, welches im Zeitraum 01/05 – 05/07 durch die Lokalen Aktionsgruppen (LAG'n) "Naturpark Uckermärkische Seen", UckerRegion e. V. und die "Fläming-Havel e. V." im Rahmen einer LEADER-Förderung durchgeführt worden ist, erfolgen.

In der Gebietsbezogenen Lokalen Entwicklungsstrategie (GLES) der Lokalen Aktionsgruppe Uckermark e. V. ist dieses Projekt unter den Leitprojekten eingeordnet.

---

<sup>2</sup> "Gutachten zum demografischen Wandel" vom Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung, Seite 26

Unter Einbeziehung der LAG "Fläming-Havel e.V.", der LAG Uckermark e. V., des schon bestehenden Beirates unter Mitwirkung der Fachhochschule Eberswalde sind folgende Projektteile vorgesehen:

- Fachkräftesicherung durch Jugendförderung (gezielte Nachwuchsförderung für Betriebe und Unternehmen, Unternehmensnachfolge),
- Entwicklung sozialer Netzwerke im Dorf aus Ehrenamt, Langzeitarbeitslosen und professionellen Diensten,
- Rückkehrmanagement und
- politische Steuerung/Demografiecheck.

Kooperationsvorhaben zwischen LAG´n werden voraussichtlich durch die neue Förderrichtlinie zu 85 % gefördert.

Der Landkreis Uckermark beabsichtigt die Erarbeitung des Demografiechecks unter Nutzung der LEADER-Struktur der LAG Uckermark e. V. vorzunehmen.